



Schulleitung Trimmis
Saliestras 9
7203 Trimmis

www.trimmis.ch
Telefon 081 254 56 10
schulleitung@schuletrimmis.ch

Bericht Schuljahr 2017/18

Die Vorbereitung auf die Einführung des Lehrplan 21 im Sommer 2018 stand im Zentrum der Unterrichtsentwicklung, Elternanlässen und der internen und persönlichen Weiterbildungen. In Zusammenarbeit mit der pädagogischen Hochschule und dem Amt für Volksschule und Sport plante die Schulleitung schulinterne und die Fachweiterbildungen für alle Lehrpersonen der Schule Trimmis. Des Weiteren standen das pädagogische Jahresziel "Lernreflexion" und das Jahresmotto "Wurzeln" auf der Agenda.

Meilensteine des Schuljahres waren

- schulinterne Weiterbildungen,
- die Umsetzung des Weihnachtsanlasses durch die Oberstufe Trimmis,
- die Sportanlässe der Arbeitsgruppe Schulsport,
- Projekttag "Wald" der Oberstufe Trimmis,
- Organisation der Kantonalfinale im Unihockey durch Primar und Oberstufe und
- Mädchen Klasse 4A gewinnen Schul-Schweizermeisterschaften im Unihockey.

Schulprogramm

• Jahresmotto

In diesem Schuljahr befassten sich die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern mit dem Thema "Wurzeln". Dies stand für persönliche Wurzeln, Wurzeln im biologischen Sinn und auch für die Konzentration auf die Kernaufgabe "guten Unterricht – back to the roots".

Bei der Schuleröffnung erhielten alle Schülerinnen und Schüler eine Postkarte mit Motiven von Kindern aus Trimmis aus den 1950er-Jahren und ein Jasskartenset mit dem Trimmiser Wappen. Umsetzungen des Jahresmottos waren verschiedentlich:

- viele Klassen dekorierten vor und in ihrem Zimmer,
- teils zierten Stammbäume der Kinder die Zimmertüren,
- die Schülerinnen und Schüler befassten sich mit ihren Wurzeln oder
- in der Oberstufe erinnerte ein Wurzelstrunk an das Jahresmotto.

• Pädagogisches Jahresziel: Lernreflexion

Am Arbeitstag in der letzten Ferienwoche der Sommerferien präsentierte Herr Cadosch (Primarlehrer in Zizers und Dozent an der pädagogischen Hochschule Graubünden PHGR) Inputs zur Lernreflexion. Er vermittelte dazu Grundlagen und nützliche Praxisbeispiele. Alle Lehrpersonen hatten im Schuljahr den Auftrag, die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion ihres Lernens zu instruieren und verschiedene Methoden dazu stufengerecht auszuprobieren. In den Stufenteams tauschten die Lehrpersonen ihre Erfahrungen aus und trafen Abmachungen zur weiteren Umsetzung.

• Pädagogische Lerngruppen

Die Stufen Kindergarten, 1./2. Klassen, 3./4. Klassen, 5./6. Klassen, Heilpädagoginnen und Oberstufe trafen sich fünf Mal zu je 1.5h für den Austausch, hauptsächlich zu pädagogisch-didaktischen Themen. In dieser Zeit bestand daneben auch die Möglichkeit stufenintern organisatorische und administrative Punkte zu besprechen. Die Lerngruppen haben sich bewährt und werden als Zeitgefäss geschätzt. Das Team der 5./6. Klassen trifft sich auf eigene Initiative wöchentlich zu einer Stufensitzung.

• Arbeitsgruppen

In Schuljahr 2017/18 habe ich die Anzahl der Arbeitsgruppen reduziert und behielt mir vor, Lehrpersonen bei Bedarf zu neuen Gruppen beizuziehen.

Bestehen blieben folgende Gruppen:

- *AG Sport*: Inputs zur bewegten Schule geben, Organisation Sportanlässe Kindergarten bis Oberstufe
- *Spurgruppe*: Besprechung von pädagogischen Themen und Schulentwicklung zur Qualitätssicherung
- *AG Informatik*: einfachste Supportaufgaben, iPad-Pflege, Beratung der Schulleitung in Sachen Software-Beschaffung, IT-Projekte, usw.

Neu gründete ich eine Gruppe für ein pädagogisches IT-Konzept. Diese Gruppe erarbeitete Grundlagen für die Umsetzung der Handreichung zu "*Medien und Informatik*" des AVS.

- **Weiterbildungen**

Für die Umsetzung des Lehrplan 21 im Sommer 2018 benötigen die Lehrpersonen Sachwissen für neue Fächer und die Umsetzung der Kompetenzorientierung im eigenen Unterricht. Einerseits gibt es Pflichtkurse für z.B. Wirtschaft-Arbeit-Haushalt WAH oder Basisschrift. Andererseits müssen alle Lehrpersonen (gemäss Anstellungsprozenten) 1 bis 4 Fachdidaktikkurse bis Sommer 2021 besucht haben. Die gelernten Inhalte geben die Lehrpersonen als sogenannte Multiplikatoren an ihre Stufenkollegen weiter. Damit die Lehrpersonen sich überhaupt für die Kurse anmelden können, mussten sie zwei obligatorische schulinterne Weiterbildungen besuchen, die von der PHGR im Auftrag des Amtes für Volksschule und Sport (AVS) organisiert wurden. Diese Kurse fanden mit der Schule Haldenstein zusammen statt, was ebenfalls vom AVS vorgegeben war.

Jahresprogramm

Eckpunkte der Schul- und Teamentwicklung

Pädagogische Lerngruppen
Interne Weiterbildungen LP21
Unterrichtsbesuche der Schulleitung
Kooperationsschule der PHGR
Purzelbaum Kindergarten
Schlussshock

Kollegiale Hospitation
Inputs zu "Lernreflexion"
Bewegte Schule
Arbeitsgruppen mit Projektaufträgen
Teamanlass Alp Falsch

Elternarbeit und Informationsanlässe

Zwei Tage der offenen Tür
Elternabende KG, 1., 3., 5. Klassen und 1. Oberstufe
Elternanlass Thema "Mobbing" (www.mobbing.gr)
3 Infoanlässe Lehrplan 21 für Eltern (aufgeteilt in Zyklen)

Elternabend 2. Oberstufe zu Berufswahl
Räbenschnitzen Kindergärten

Anlässe und Veranstaltungen

Unihockey Schüeli
Teilnahme CH-Finale Schul-Unihockey
Teilnahme kantonale Schulmeisterschaft Unihockey
"Beton erleben" – Holcim 3. Klassen
Räbeliechtl-Umzug
Weihnachtsfeier
Schneesportlager 2. OS,
Schulreisen
Schlittschuhlaufen
Abschlussreise 3. OS
Dorfmarkt Trimmis

Kantonale Ausscheidung Schulfussball Oberstufe
Teilnahme Mädchen Oberstufe Finale Fussball
UBS Sport Kids Primarschule
Projekttag "Wald" mit Jägersektion Calanda
Sporttests 2. Oberstufe mit Untervaz zusammen
Skiwoche der Kindergärten
Herbstwanderungen
Lesenacht der 3. Klassen
Aufenthalte Oberstufenklassen Alp Falsch
Anlässe Bewegte Schule

Arbeitsfelder der Schulleitung

- **Personalführung**

Rund 37 Lehrpersonen unterrichteten die 340 Schülerinnen und Schüler. Mit Schulsekretariat, den Hortleiterinnen und einer Assistentin waren insgesamt 41 Personen zu führen. Wegen drei Schwangerschaften mussten während des Jahres Stellvertretungen gesucht werden. Vier Lehrpersonen wurden neu eingestellt. Zwei offene Stellen konnten mit den Stellvertretungen abgedeckt werden. Mit allen neuen Lehrpersonen führte ich ein Standort- und ein 100-Tage-Gespräch. Vier Personen verliessen auf Ende des Schuljahres die Schule Trimmis. Bei einem Abschlussgespräch blickten wir auf die vergangenen Arbeitsjahre in Trimmis zurück. Ein gegenseitiges Feedback rundete jeweils das Gespräch ab. Für drei Lehrpersonen musste ein Arbeitszeugnis erstellt werden. Die Stellvertretungen bekamen eine Arbeitsbestätigung. Mit den Lehrpersonen der Oberstufe und denjenigen, die im Schuljahr 2016/17 in die Schule Trimmis eintraten, führte ich Mitarbeitergespräche. Zwei Lehrerinnen wünschten ein Zwischenzeugnis, um sich für Teilpensen an anderen Schulen bewerben zu können.

- **Schüler/Schülerinnen und Eltern**

Disziplinarfälle gab es nur sehr wenige. Einer führte zu einer dreiwöchigen Dispensation vom Schulunterricht. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist fast immer konstruktiv und zielführend. Bezüglich Unklarheiten

melden sich Eltern mittlerweile ungezwungener bei der Schulleitung. Hauptsächlich tritt dies im Rahmen der Schulplanung im Zusammenhang mit den Tagesstrukturen auf. Da wir uns dabei klar an die Spielregeln und Vorgaben des AVS halten und früh planen, können diese Fragen gut geklärt werden.

- **Organisation/Administration**

Das Tagesgeschäft der Schule konnte erfolgreich abgewickelt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Schulsekretariat, dem Schulrat und der Gemeinde funktioniert sehr gut. Das Schulsekretariat bewährt sich sehr und die Unterstützung von M. Hanny Schrofer führte klar zu einer Professionalisierung in der Administration. Ihre Sachkompetenz und Zielorientierung sind sehr hoch. Der zeitliche Aufwand für die Administration und Organisation ist immer noch gross, was die Überzeiten des Sekretariats und der Schulleitung aufzeigen. Aufgrund der Breite der Aufgaben und der Administration/Organisation kamen die Unterrichtsbesuche und Teile der Personalführung zu kurz.

- **Planung**

Steigende Schülerzahlen in der Primarschule machten ein Überdenken des Kombiklassensystems und damit verbunden Analysen zum Vergleich der Systeme nötig. Folglich wurden Berechnungen erstellt, welche Konsequenzen die beiden Systeme für die nächsten Jahre haben würden. Auf Antrag des Schulrates entschied der Gemeinderat, dass auf das Schuljahr 2018/19 jeder Jahrgang in zwei Parallelklassen geführt werden soll. Statt zehn, gibt es ab Schuljahr 2018/19 zwölf Primarschulklassen. Zwei neue Stellen für Klassenlehrpersonen wurden ausgeschrieben. Aufgrund von zwei Pensionierungen und drei Kündigungen in Kindergarten und Primarschule, waren die Stellen für zwei Kindergärtnerinnen und vier Klassenlehrpersonen auf der Primarschulstufe zu besetzen. Total kamen knapp neunzig Bewerbungen zusammen, die analysiert, verglichen und auf deren Qualität geprüft werden mussten. Nach zwölf Bewerbungsgesprächen waren die besten Personen gefunden. Aufgrund der provisorischen Zuweisungen in die Oberstufe musste lange davon ausgegangen werden, dass die Maximalgrösse von 22 Schülerinnen und Schülern für die 1. Sek überschritten würde. Ich rechnete mit mindestens 25 Schülerinnen und Schülern. Die Planung lief bis Mitte März in die Richtung von zwei 1. Sek-Klassen. Durch die Resultate der Aufnahmeprüfungen von Talentschule und Gymnasium, musste die Pensenplanung auf 20 Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Somit gab es nur eine 1. Sek-Klasse.

- **Zusammenarbeit mit dem Schulrat und der Gemeinde**

Die Zusammenarbeit mit dem Schulrat und den Kanzleiangestellten verlief professionell, sehr sach- und zielorientiert. Auch das Schulsekretariat steht in gutem Kontakt mit der Gemeinde. Der Austausch funktioniert gut und dadurch konnten einige Abläufe diskutiert und klar geregelt werden.

- **Kommunikation gegen Aussen**

Mit der Schulzeitung, Einträgen auf der Homepage der Gemeinde, dem Amtsblatt, Mails und Elternbriefen informierten wir Eltern und die Öffentlichkeit. Mit drei Elternabenden informierten wir die Erziehungsberechtigten zum Lehrplan 21. Diese Abende waren sehr gut besucht. An den regulären Elternabenden, die bei Stufenwechseln anstehen, stellen sich die neuen Lehrpersonen vor. Beim Neueintritt in Kindergarten oder Schule informiert die Schulleitung über die Strukturen und die Organisation im Plenum, bevor die Klassenlehrpersonen den weiteren Abend übernehmen. Bei den Elternabenden ist die Schulleitung anwesend und steht für Fragen zur Verfügung.

- **Pädagogische Führung und Unterrichtsqualität**

Als Schulleiter besuchte ich den Unterricht durch "*Classroom Walkthrough*", d.h. dass ich unangekündigt die Klassen besuche und während ca. einer Viertelstunde den Unterricht beobachte. Eine Rückmeldung zum besuchten Unterricht erfolgt an die Lehrperson in Form eines kurzen Berichtes oder eines Gespräches. Diese Methode ermöglichte mir viele gute und aussagekräftige Beobachtungen. Zusammen mit der Schulinspektorin Maria Wolf-Bearth besuchte ich den integrativen Unterricht der Heilpädagoginnen während je einer ganzen Lektion. Mit ihr und den beteiligten Lehrpersonen besprachen wir unsere Beobachtungen. Wir durften funktionierende Lektionen mit guter Zusammenarbeit zwischen Lehrperson und Heilpädagogin sehen. Der integrative Unterricht hat sich bewährt und wird mit hoher Qualität geführt.

- **Finanzielle Führung**

Das Budget 2017 wurde bestens eingehalten. Die Budgetierung für 2019 schloss ich Ende Juni ab. Dabei war zu beachten, dass der Lehrplan 21 bezüglich den nötigen Materialien berücksichtigt wurde. Im neuen Lehrplan gibt es neu ab der 5. Klasse das Fach "Medien und Informatik". Damit dieses zielführend umgesetzt werden kann, hat das AVS eine Handreichung zu diesem Thema abgegeben. Alle Schulen des Kantons sind aufgefordert Konzepte zu entwerfen. Mit der Arbeitsgruppe "pädagogisches IT-Konzept" wurde intensiv daran gearbeitet. Der Budgetantrag für diesen Bereich wurde im August 2018 verabschiedet.